

**Ausstellung** – Bei der Messe BIKE & more in Pfullingen gibt es viel zu sehen und zu testen. Tolle Stunts mit Trial-Profi Markus Stahlberg

## Trends, Neuheiten und spektakulärer Sport

Jede Menge Infos, kompetente Ansprechpartner, kurze Wege und ein spannendes Rahmenprogramm: Die Messe BIKE & more, die der GEA am Sonntag, 26. März, in Pfullingen veranstaltet, ist die ideale Anlaufstelle für alle, die sich in Sachen Räder und Radeln aufs Laufende bringen wollen.

Das Fahrrad ist ein zuverlässiger Garant für Mobilität geworden. In den Velos von heute steckt eine ganze Menge Hochtechnologie aus dem Motorradbau wie Scheibenbremsen, Nabenschaltungen, Stoßdämpfer oder Federn. Mit dem Aufkommen leistungsfähiger Akkus erleben Fahrräder

entdecken und Fahrräder selbst testen: Auf der Radmesse BIKE & more in und um die Pfullinger Hallen präsentieren Aussteller aus den Kreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb von 11 bis 18 Uhr Aktuelles im Jubiläumsjahr des Fahrrads. Direkt an die Pfullinger Hallen grenzt der größte Verkehrsübungsplatz im Landkreis Reutlingen, diese Location bietet somit ideale Voraussetzungen für Testfahrten.

### Kurzweilige Talkrunden

Neben guter Beratung durch fachkundige Branchenvertreter will der Reutlinger General-Anzeiger mit seiner Messe in kurzweiligen Talkrunden mit Experten auch einen Blick nach vorn werfen und der Frage nachgehen, welche (technischen) Entwicklungen in den kommenden Jahren zu erwarten sind. Eine weitere Runde diskutiert die Bedeutung des Rads für den Tourismus.

Für spektakuläre Unterhaltung sorgt Markus Stahlberg. Für den Tübinger ist die Welt auch mit 40 noch ein großer Spielplatz. Treppen, Mauern, Fahrradständer, Bordsteine – die Stadt ist für ihn ein einziger Parcours. Gerne tanzt er auch mal den Kollegen mit dem Fahrrad auf dem Schreibtisch herum. Mehr als 20 Jahre lang war Stahlberg Profi-Trial-Fahrer, hat Fahrtechnik, Körperbeherrschung und Balance, gepaart mit Konzentration, Kraft, Ausdauer und Wagemut zur Perfektion entwickelt. Der studierte Betriebswirt war Süddeutscher Meister, Deutscher Meister, 9. der Weltmeisterschaft und Mannschafts-Vizeweltmeister. Mit seinen wagemutigen Stunts und Sprüngen wird Markus Stahlberg bei der Messe BIKE & more dafür sorgen, dass den Zuschauern die Luft wegbleibt. (bräu)

www.messe-bikeandmore.de



Ganz nah dran an der Fahrradtechnik: Die Messe BIKE & more bietet interessante Einblicke. FOTO: PD-F

der mit zuschaltbarem Elektroantrieb einen wahren Boom. Und die unternehmungsfreudige 60-Plus-Generation freut sich über einen deutlichen Zugewinn an Reichweite bei sportlichen Freizeitaktivitäten.

Das alles ist gut und reichlich Stoff für eine Messe. Trends, Neuheiten und nützliches Zube-



Winfried Hermann kämpft für eine radfreundliche Verkehrspolitik. Ein ausführliches Interview mit Baden-Württembergs Verkehrsminister ist Teil der GEA-Serie. FOTO: DPA

**Lesefutter** – Ausrüstungstipps, Streckentests, Verkehrspolitik, ein Regel-Quiz und mehr. Dienstags und donnerstags gibt es Beiträge zum Thema

## GEA-Serie: Radeln querbeet

Seitenweise Geschichten rund ums Radfahren liefert die GEA-Serie, die morgen, Dienstag, startet. Los geht's mit Tipps für den Fahrradkauf und einem Special zum Thema Sattel – ein guter Sitz ist schließlich unverzichtbar fürs genussvolle Strampeln. Die Redaktion hat auch interessante und kuriose Zahlen rund ums Rad zusammengetragen: Statistik zum Staunen. Ist Radfahren eigentlich wirklich so gesund, wie immer behauptet wird? Diese Frage beantwortet ein Mediziner. Außerdem wird geklärt, welche Ausrüstung berufstätige Vielradler dringend brauchen.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann, erklärter Fan des Drahtesels, erläutert in einem Interview seine Vorstellungen einer radfreundlichen Verkehrspolitik. Wie solche zukunftsweisenden Konzepte für Städte aussehen sollten, wird am Beispiel Reutlingens beschrieben. Die Wirtschaft nutzt das umweltfreundliche Verkehrsmittel längst in vielen Bereichen: Bei der Brief- und Paketzustellung beispielsweise geht auf Zwei- oder Dreirädern die Post ab. Wie die Radhersteller vom E-Bike-Boom profitieren und welche Trends es in diesem Bereich gibt, ist Thema eines weiteren Beitrags.

Ist man angesichts chronisch verstopfter Straßen auf dem Rad nicht viel schneller unterwegs als mit dem Auto oder dem Bus? Die Redaktion testet das. Aber Vorsicht: Auch Radfahrer müssen sich an Ver-

kehrsregeln halten. Andererseits dürfen sie Dinge tun, die Autofahrer verblühen – in manchen Einbahnstraßen gegen die Richtung fahren zum Beispiel. Im GEA-Quiz kann jeder prüfen, was in Sachen Verkehrspolitik von der Führerscheinprüfung hängen geblieben ist.

Wer erinnert sich noch ans »Bonanza«-Rad? Kult auf Reifen gab und gibt es in diversen Ausführungen. Beachcruiser, Klapprad, BMX-Rad – wir werfen einen liebevollen Blick auf diese und andere Schätzchen. Und auf Lieblingsportarten: zum Beispiel aufs Fatbike-Fahren und weitere spezielle Disziplinen.

Dass immer mehr Menschen gerne Freizeit auf zwei Rädern verbringen, hat die Tourismus-Industrie längst erkannt. Ein Serien-Beitrag beschreibt, wie urlaubende Biker in Baden-Württemberg umworben werden. Auch die Alb ist ein Radlerparadies – wenn man erst mal oben ist. Welcher Alpaufstieg ist der einfachste, welcher der schönste? Die Redaktion ist Probe gefahren und gibt Tipps. Und unser hiesiger Super-Radler darf auch nicht fehlen: Jung, ehrgeizig und schnell ist der erfolgreiche BMX-Sportler Luis Brethauer. Alles über ihn erfährt man in der Geschichte über Reutlingens zweifachen Olympioniken.

Die GEA-Serie läuft jeweils dienstags und donnerstags bis zum 4. Mai. Aber damit ist noch lange nicht Schluss. Bis zum Jahresende gibt es in loser Folge viele weitere Beiträge rund ums Radfahren. (sä)

## DIE GEA-KAMPAGNE



**Jubiläum** – Geschichten, Messe, Touren, Gewinnspiel: Der 200. Geburtstag des Fahrrads wird gefeiert, und der GEA ist mit einer großen Kampagne dabei

## Die Wahnsinnskarriere der »Laufmaschine«

Ob er wohl auf einer Wolke sitzt und sich den Umtrieb hier unten zufrieden anschaut? Karl Freiherr von Drais, gebürtiger Karlsruher, hat vor 200 Jahren das Fahrrad erfunden. Am 12. Juni 1817 stieg er in Mannheim zur ersten offiziellen Testfahrt auf seine hölzerne zweirädrige »Laufmaschine« und legte 14 Straßenkilometer zurück: Von seinem Quartier ging es zum Schwetzingen Relaishaus und wieder retour. Das muskelbetriebene Vehikel hat seither eine unfaßbare Karriere hingelegt und ist heute das weltweit am meisten genutzte Transportmittel – vom Einsatz als Sport- und Freizeitgerät in unzähligen Varianten gar nicht zu reden.

Der runde Geburtstag des Fahrrads wird vor allem in Baden-Württemberg heftig gefeiert. Dabei geht der Blick nicht nur zurück auf die Historie des Fortbewegungsmittels, sondern vor allem in die Zukunft. Weil dem Autoverkehr vielerorts der Kollaps droht, spricht nicht nur Landesverkehrsminister Winfried Hermann davon, eine umweltfreundliche »neue Mobilität zu gestalten«. Das Fahrrad spielte dabei eine wesentliche Rolle. Zumal die Entwicklung der Pedelecs und E-Bikes

ganz neue Einsatzmöglichkeiten im Alltag eröffnet hat.

»Dass das Fahrrad 200 Jahre nach seiner Erfindung so beliebt ist wie noch nie, ist ein spannendes und noch dazu sehr aktuelles Thema, das viele Menschen bewegt«, sagt auch Valdo Lehari. Für den Verleger und Geschäftsführer des Reutlinger General-Anzeigers gibt es gute Gründe, die Bedeutung des Fahrrads in einer thematisch breit angelegten Verlagskampagne zu vertiefen. »Schließlich steht das Fahrrad längst nicht nur für Freizeit-Mobilität, sondern als modernes Fortbewegungsmittel auch für eine gute Antwort auf die vielen Herausforderungen im Straßenverkehr.« Die Erfindung des Freiherrn von Drais sei ein Geniestreich aus dem Südwesten gewesen. »Und die Hochtechnologie, die in den Akkus und Bremsen der Räder von heute steckt, ist bahnbrechenden Ingenieurleistungen auch von Firmen aus unserer Region zu verdanken: nämlich Bosch eBike in Reutlingen und Magura in Bad Urach.«

»200 Jahre Fahrrad«: Das können die Leser des Reutlinger General-Anzeigers ausgiebig miteiern. Von der Radmesse

über »Traumtoure« bis hin zu Fahrtrainings: Mitmachen und mitradeln ist in den nächsten Monaten angesagt. Die GEA-Redaktion berichtet über viele Radthemen, im großen Gewinnspiel warten wertvolle Preise. Details zu den Aktionen sind auf dieser Seite nachzulesen.

### Schneller als die Postkutsche

So viel Radbegeisterung würde Karl Freiherr von Drais zweifellos gefallen. Bestimmt würde er sich auch gerne mal auf eins der hypermodernen Modelle setzen, die mit seiner »Laufmaschine« (später nannte man sie Draisine oder Velociped) nur noch das Grundprinzip gemeinsam haben: zwei Räder hintereinander, das Ganze gut lenkbar.

Historiker sind sich heute weitgehend einig, dass muskelkraftbetriebene Fahrzeuge anfangs des 19. Jahrhunderts deshalb in den Fokus gerieten, weil Missernten (auch verursacht durch den Ausbruch des Vulkans Tambora in Südostasien) Hungersnöte über das Land gebracht hatten. Erst wurde das Futter knapp für die Pferde, damals wichtigstes Transport-

und Fortbewegungsmittel. Und dann wurden viele Pferde geschlachtet, damit die Menschen zu essen hatten.

Experimente mit dampfbetriebenen Fahrzeugen gab es schon zu des Freiherrn Zeiten. Aber für den täglichen Transport kleinerer Lasten (oder eines einzelnen Menschen) waren sie ungeeignet und auch zu kostspielig. Das Ding aus Holz, zusammengebaut von Drais, war hingegen eine pragmatische, kostengünstige Lösung. Ein Längsbalken mit Lenker und Rädern an beiden Enden, rund 25 Kilogramm schwer – damit es rollte, stieß man sich mit den Füßen ab. Auf der Jungfernfahrt im Juni 1817 soll es Drais auf einen Schnitt von rund 15 Stundenkilometern gebracht haben und damit schneller gewesen sein als die Postkutsche.

Doch dann kamen wieder gute Ernten, auf Straße und Schiene setzten sich Dampf Fahrzeuge durch, Draisinen-Fahrer gerieten auf den Gehwegen mit den Fußgänger aneinander und wurden auf die Straßen verbannt. Die waren damals alles andere als radfreundlich, der Siegeszug der Velos war also erst einmal gestoppt. Karl Freiherr von Drais wurde zwar

von Großherzog Karl Ludwig von Baden zum Professor für Mechanik bestellt und konnte sich ohne finanzielle Sorgen dem Erfinden widmen. Doch dann geriet er in politische Intrigen, und als er 1838 öffentlich Sympathie für demokratische Ideen äußerte, begann sein gesellschaftlicher Niedergang. Im Zug der Badischen Revolution 1848/49 legte er seinen Adelstitel ab. Die Revolution scheiterte, Drais starb 1851 völlig verarmt in Karlsruhe.

Er hat nicht mehr erlebt, wie das Fahrrad weltweit zum Massentransportmittel wurde – vor allem dank späterer Erfindungen wie Pedalantrieb und luftgefüllter Reifen. Auch die atemberaubende Karriere des Drahtesels als Freizeit- und Sportfahrzeug (zunehmend mit Elektromotor-Unterstützung) hätte er sich sicher nicht träumen lassen. Und was würde der Freiherr wohl zu den Radschnellwegen sagen? Bund und Land wollen »Rad-Autobahnen« vor allem für Berufspendler einrichten. Baden-Württemberg hat im Etat für 2017 rund drei Millionen Euro für erste Maßnahmen eingestellt. Kein schlechter Anfang, um die Erfolgsgeschichte die nächsten 200 Jahre weiterzutreiben. (sä)



Der Hauptgewinn: ein E-Trekking-Rad. FOTO: PR

**Verlosung** – Räder und Reisen: Beim GEA-Gewinnspiel locken attraktive Hauptpreise

## Pedelec gewinnen

Sie haben noch kein Pedelec? Das lässt sich ändern. Sie müssen nur beim großen GEA-Gewinnspiel im Rahmen der Kampagne »200 Jahre Fahrrad« den Hauptpreis absahnen: ein E-Trekking-Rad E-Triton von Stevens im Wert von 3 000 Euro. Auch der zweite Preis hat zwei Räder: Es ist ein Centurio Backfire Pro 600 MTB, ein Mountainbike mit Allzweck-Eigenschaften. Die Gewinner bekommen natürlich ein auf ihre Größe abgestimmtes Modell.

Eine viertägige Radreise für zwei Personen am Bodensee ist der dritte Preis. Von Konstanz geht es nach Stein am Rhein, Radolfzell und wieder nach Konstanz zurück. Drei Übernachtungen mit Frühstück sowie Gepäcktransport sind inklusive, ebenso Leihräder bei Bedarf (auch E-Bikes). Der Wert des Pakets: 850 Euro. Der Gewinner des vierten Preises kann sich über ein Freizeit-Navis plus zusätzliche Kartenausstattung für die Tourenplanung freuen – im Wert von insgesamt 369 Euro. Außerdem werden als weitere Preis LED-Sicherheitswesten verlost. Wie kann man teilnehmen? Mehr dazu am 18. März im GEA und auf der GEA-Homepage. (sä)

www.gea.de/rad-gewinnspiel

**Leseraktion** – Wir suchen interessante Geschichten rund um Bike und Biker

## Erzählen Sie uns Ihre Rad-Erlebnisse

Mit letzter Kraft im Hagelsturm über den Alpenpass gestrampelt, das Fahrrad im Niemandsland geschrottet und auf wundersame Weise Pannenhilfe gekriegt? Oder gar auf dem Weg ins Büro aus Versehen den Chef über den Haufen gefahren? Wer radelt, kann durchaus was erleben: Schönes, Interessantes, Dramatisches, Lustiges, zuweilen auch Peinliches. Wir möchten es wissen! Schreiben Sie uns, was Ihnen auf zwei Rädern im Alltag, beim Sport oder auf Reisen Besonderes sprichwörtlich »widerfahren« ist. Ihre Geschichten veröffentlichen wir auf www.gea.de und eine Auswahl am Donnerstag, 4. Mai, auch im gedruckten GEA-Magazin (inklusive Leertexten). Sie können ihn (gerne auch mit Foto) per E-Mail schicken an region@gea.de, Stichwort Raderlebnisse, oder auch per Post an Reutlinger General-Anzeiger, Burgstraße 1-7, 72764 Reutlingen, Stichwort Raderlebnisse. Bitte geben Sie Vor- und Zuname und Ihren Wohnort an, mit der Veröffentlichung dieser Daten auf www.gea.de und im GEA erkläre Sie sich bei der Teilnahme an unserer Leseraktion einverstanden. Ihre Mühe wird mit etwas Glück belohnt: Unter allen Einsendern verlosen wir Buchpreise. Einsendeschluss ist Dienstag, 18. April. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten. (sä)



Da staunt der Radbesitzer nicht schlecht: Ein Bienenvolk hat sich den Drahtesel als Parkplatz ausgesucht. FOTO: DPA

**Entdeckungen** – Für Sportliche, für Kunstinteressierte, für Familien, für alle: Der GEA lädt zu acht besonders attraktiven Radausflügen ein

## Traumhafte Touren durch die Region

In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und weiteren Partnern lädt der Reutlinger General-Anzeiger im Jubiläumsjahr des Fahrrades seine Leser zu acht geführten »Traumtoure« ein. Dabei können die Teilnehmer die herrlichen Landschaften unserer Region zwischen Alb, Neckar und Schönbuch entdecken.

Die erste Traumtour »Rossberg – Bergtour Schwäbische Alb« startet am Sonntag, 23. April. Die Teilnehmer dürfen mit ADFC-Tourenleiter Andres Lächele auf der 70 Kilometer langen Route rund um den Rossberg die idyllische Landschaft entlang des Albraufes genießen. »River Deep, Mountain High« heißt es am Sonntag, 14. Mai. Die mit 120 Kilometern längste Strecke führt von der Alb übers Neckartal in den Schönbuch und ist gedacht für sportlich ambitionierte Radler. Als Tourenleiter ist erneut Andres Lächele mit von der Partie.

»Über die Hügel zu den Bürgerseen« geht es am Sonntag, 28. Mai, in den Nachbarlandkreis Esslingen. ADFC-Tourenleiter Stefan Wiese hat dazu die schönsten Strecken entlang des Neckartals ausgewählt. An den Bürgerseen bei Kirchheim wird gerastet, gegrillt und bei schönem Wetter auch gebadet. Kultur steht im Fokus der kurzen, familienfreundlichen Tour »Metzingen – Rad-Kunst-Weg: Was uns gefällt«. ADFC-Tourenleiterin Susanna Kohler präsentiert dabei den Teilnehmern am Sonntag, 18. Juni, einige ausgewählte Kunstwerke in Metzingen und Umgebung.

Mit E-Bikes geht es von Münsingen aus am Sonntag, 16. Juli, bei der »Blautopf-Tour zur schönen Lau«. Die fünfte Traumtour wird in Zusammenarbeit mit dem Münsinger Mobilitätszentrum angeboten, dort können die Teilnehmer auch E-Bikes ausleihen. »Durchs Gäu und in den Schönbuch« begleitet ADFC-Tourenleiterin Eva Eckstein die Radler am Sonntag, 20. August. Auf dem Programm stehen ein Halt am Wildgehege im Arenbachtal und eine Einkehr im Kloster Bebenhausen.

Die Charity-Traumtour im Rahmen des Datagroup Bikersdays startet am Sonntag, 10. September, von Pliezhausen aus auf zwei alternativen Routen in den Schönbuch. Der Erlös aus dem beliebten Fahrrad-Aktionstag für die ganze Familie ist wieder für Kinder bestimmt, die an Mukoviszidose leiden. Zum Abschluss der Traumtoure geht es am Sonntag, 22. Oktober, mit Eva Eckstein »durch den bunten Herbstwald zur Nebelhöhle«. Auf den Wegen durch romantische Laubwälder und Trockentalen können die Teilnehmer entspannt und autofrei die herrliche Alplandschaft entdecken.

Für alle Traumtoure hat die Firma Magic Maps umfangreiches Kartenmaterial erstellt, das zeitnah zu den Veranstaltungen online zum Download zur Verfügung steht. Alle acht Touren werden in der Woche vor dem jeweiligen Starttermin im Reutlinger General-Anzeiger noch einmal ausführlich beschrieben, erst dann kann man sich auch dafür anmelden. (joba)



Der Blautopf: das idyllische Ziel der E-Bike-Tour, die in Münsingen startet. Noch sieben weitere »Traumtoure« sind im Angebot. FOTO: DPA

**Sport** – GEA und Alb-Gold organisieren Fahrersicherheitsschulung

## Fit für das E-Mountainbike

E-Bikes und Pedelecs erobern mehr und mehr die Straßen. Ob die tägliche Fahrt zur Arbeit, der Sonntagsausflug zum Badesee oder die Teilnahme an sportlichen Events – dies alles macht Spaß, sofern nichts passiert. Unter dem Titel »Fit fürs E-Bike« bietet der Reutlinger General-Anzeiger in Zusammenarbeit mit Alb-Gold und Renn & Bike Sport Schäfer im September einen Kurs speziell für E-Mountainbiker (E-MTB) an. Kernpunkte sind eine technische Grundeinweisung sowie Tipps und Tricks zur Fahrtechnik.

Die Fahrersicherheitsschulung wird Thomas Heinlin, ehemaliger Straßenfahrer und auch schon bei einigen E-MTB-Rennen erfolgreich, als kompetenter Trainer leiten. Heinlin, Mitarbeiter im Renn- und Bikesportgeschäft von Axel Schäfer in Unterhausen, ist ausgebildeter Pedelec-Instruktor des Württembergischen Radsportverbandes und als E-Mobilitäts-Fachberater in der Lage, individuelle Fahrersicherheitsschulungen für E-Biker und Pedelec-Fahrer umzusetzen.

Von Nutzen kann dieser Kurs für Einsteiger der E-Bike-Szene sein, die sich durch fachmännischen Rat von Beginn an mit der richtigen Fahrtechnik vertraut machen und Sicherheit im Alltag gewinnen wollen. Interessieren könnte die Schulung aber auch sportlich Ambitionierte, die mit einer Teilnahme an der Alb-Gold-Trophy, dem Mountainbike-Klassiker am 1. Oktober, liebäugeln. Bei der E-MTB-Challenge gibt es auch eine Tageswertung, aber dabei sein und Spaß haben sind wichtiger als der Wettkampfgedanke. Deshalb gibt es in dieser Disziplin weder eine Altersklassentrennung noch eine Klasseneinteilung nach Akkuleistung.

Ort und genauer Termin des E-MTB sind werden Anfang Mai im GEA veröffentlicht. (bräu)